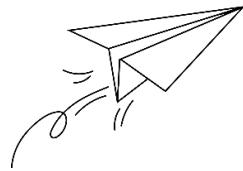


Der Überflieger



SuS-Zeitung des Bernhard Riemann Gymnasiums Scharnebeck

**Und wer
räumt den
Quatsch
wieder weg?**



Was unsere Reinigungskräfte erzählen können

**Frau Groppler
geht in Ruhestand**
– Was sind ihre Ge-
danken zum Ab-
schied?

**Betrunkene Mü-
cken und tau-
melnde Tänzer**
– Rätsel aus der
Welt der Insekten

**Sie trifft immer
ins Schwarze**
– eine Schülerin
erzählt von ihrem
spannenden Hobby

**Wer hat Angst
vor Abitur-
prüfungen?**
– eine Umfrage im
12. Jahrgang

**Wie lernt man
unter Druck?**
– Einblicke in Schule
in Singapur

**und vieles
mehr...**

**mit Papierflieger
zum Falten**



Unser Hörsaal

#MVwow



Jetzt reinhören
Campus Insights MV
Podcast

Studiere in Mecklenburg-Vorpommern: Finde heraus, wie High-Tech, hohe Studienqualität, Tradition und Moderne deine Zukunft prägen können.

Jetzt informieren und loslegen:
studieren-mit-meerwert.de



INHALT

MENSCHEN AM brg

- 4 Wie tickt eigentlich... der 12. Jahrgang?**
- 7 Frau Groppler, Schulleiterin für drei Tage**
Eine Lehrerin auf dem Prüfstand
- 8 Magie verteilen beim Musikhören**
Im Gespräch mit unserem Reinigungsteam
- 9 Ein mit Spannung geladenes Hobby**
Eine Schülerin unter der Lupe
- Gedanken aus der Schülerschaft**
- 10 Asiatische Tugenden führen zum Erfolg**
Schule in Singapur
- 12 Bernhard Riemann – ein Zahlenjongleur**
Auf den Spuren des Namensgebers unserer Schule

TIERWELT AM brg

- 14 Taumelnde Tänzer**
Rätselseiten über Falter
- 17 Betrunkene Mücken, Hummelhintern und ein Labyrinth**
Die bunte Welt der Insekten

AKTIVITÄTEN AM brg

- Was ist los nach der Schule?**
- Was liest Du? Was hörst Du? Was machst Du?**
- 19 Ich spiele:
Die Siedler von Catan**
- 20 Ich lese:
Ein Mädchen. Ein Erbe. Ein Spiel.**
- 21 Ich mache mit:
Na LOGO! – Wettbewerb der Bibliothek Scharnebeck**
- 22 Ich höre: Wer ist Niemand?
Walzer für Niemand - Sophie Hunger**

ORTE UND DINGE AM brg

- 23 Der Überflieger-Flieger**
Papierflieger zum Selberbasteln
- 26 Von Vögeln und Schaukästen**
Was es hier und da zu entdecken gibt
- 28 Wohin führt diese Tür?**
Ein Blick in Raum D 204

IMPRESSUM

Schülerinnen- und Schülerzeitung des Bernhard Riemann Gymnasiums
Dovenbornsweg 5a
21379 Scharnebeck
schuelerzeitung@brgs.de

Redaktion:

Emil Meyer [em]
Emma Götz [eg]
Gerda Baaß [gb]
Jannes Herklotz [jh]
Kiara Klingbeil [kk]
Mara Berg [mb]
Merle Meinheit [mm]
Paula Horn [ph]
Sara Hillig [sh]

Verantwortliche Redakteurinnen:
Gerda Baaß [gb] und Mara Berg [mb]

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasserinnen und Verfasser verantwortlich.

AG-Leitung:

Juliane Baaß [jb]

Druck

dieUmweltDruckerei GmbH
Lindenallee 3a
29393 Groß Oesingen

Auflage

150 Exemplare

13. Ausgabe

Juni 2025

Ihr habt Anmerkungen, Anregungen,

Lob oder Kritik?

Wir freuen uns über Rückmeldungen!

Sprecht uns gerne persönlich an oder schreibt uns an schuelerzeitung@brgs.de.

Du hast die letzte Ausgabe verpasst?

Hier findest Du sie digital:

<https://www.brsgs.de/Schuelerzeitung.html>



**Ausgabe
MÄRZ 2025**



Druckerzeugnis
www.natureOffice.com/DE-275-MPJQ55

klimaneutral
durch CO2-Ausgleich

Wie tickt eigentlich...

Jetzt, da unsere Abiturientinnen und Abiturienten die Schule abgeschlossen haben, ist der 12. Jahrgang derjenige mit der meisten Erfahrung am BRG. In unserer Umfrage haben wir das eine oder andere über ihn erfahren können.

Was macht das BRG für Dich aus?

(Aspekte, die mehrfach genannt wurden, sind auch mehrfach dargestellt)

Bildung, Respekt, Gemeinschaft
Bildung, Respekt, Gemeinschaft

Gemeinschaft
Gemeinschaft
Gemeinschaft
Gemeinschaft
Gemeinschaft
Gemeinschaft
Gemeinschaft
Gemeinschaft im Jahrgang
Gemeinschaft / Menschen

Freunde
Freunde
Freunde
Freunde
Freunde
Freunde sehen
Freunde treffen

Herr Müller
Herr Müller

respektvoller Umgang
respektvoller Umgang
respektvolles Umfeld

Freiheit in der Oberstufe
Freiheit in der Oberstufe
Freistunden

nette Menschen
nette Menschen
nette Menschen
Schüler- und Lehrerschaft
witzige Lehrer

Schulveranstaltungen
Veranstaltungen wie das Sportfest

normale Schule

gute Atmosphäre
sich wohlfühlen

modern

gute Ausbildung
viele gute Lehrer
meist guter Unterricht
viel lernen

kurzer Schulweg
örtliche Nähe
örtliche Nähe
lokale Lernanstalt

lernen
Lerngemeinschaft

gute Kommunikation

da sein

Spaß

nichts
nichts

FARBlich ABGESTIMMT

Welche Lernmethoden/ Hilfsmittel benutzt du?

eigene
Lernzettel
Erklärvideos
Üben alter
Aufgaben
Karteikarten
Lernzettel vom
BRG FORUM

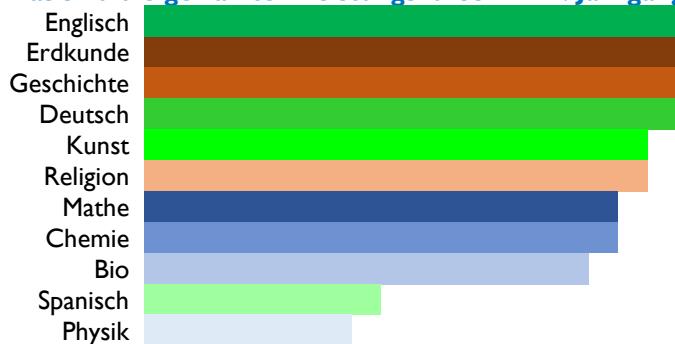


+ Einzelnennungen: Studyflix, Phase 6, ChatGPT, Knowunity, Study Smarter, Anki Pro

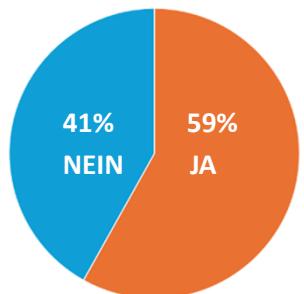


der 12. Jahrgang?

Das sind die gewählten Leistungskurse im 12. Jahrgang:

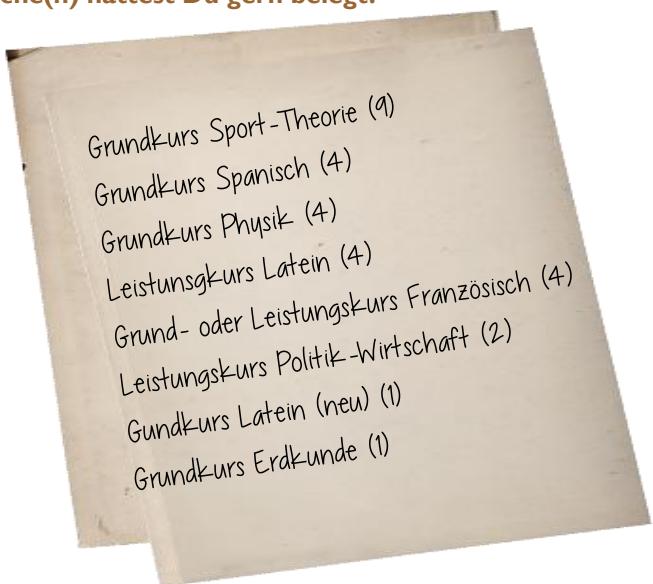


Hast Du Angst vor den Abiturprüfungen?



Für das Abitur wählt man 3 Leistungskurse, in denen schriftliche Abiturprüfungen stattfinden. (Dazu kommen Grundkurse, in denen teilweise auch Abiturprüfungen abgelegt werden müssen.)

Falls ein Kurs nicht zustande gekommen ist, welche(n) hättest Du gern belegt?



Von den Befragten waren 5 Personen in der 11. Klasse im Ausland. Hier waren sie:

Frankreich (3)

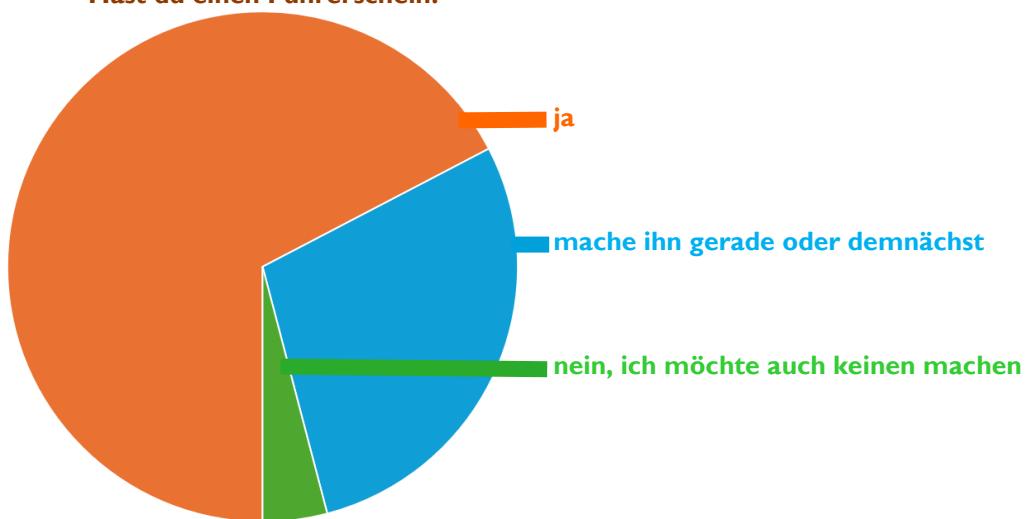
Spanien (1)

Kanada (1)

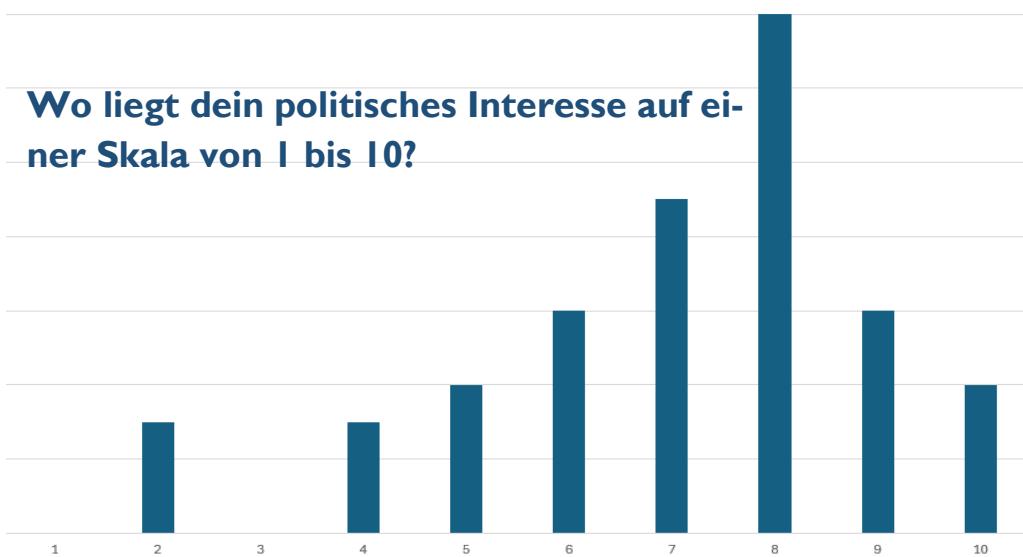




Hast du einen Führerschein?



Wo liegt dein politisches Interesse auf einer Skala von 1 bis 10?



Wer ist Dein(e) aktuelle(r) Lieblingsmusiker/-in oder Band?



Je größer ein Begriff dargestellt ist, desto häufiger wurde er genannt.

[Umfrage: sh, ph]



Frau Groppler, Schulleiterin für drei Tage

Eine Lehrerin auf dem Prüfstand

Am Ende dieses Schuljahres wird Frau Groppler, die seit langer Zeit am BRG unterrichtet, die Schule verlassen und in den Ruhestand gehen. Wir haben sie getroffen, um etwas über ihre Zeit an unserer Schule zu erfahren.



Der Überflieger: Hallo Frau Groppler, schön, dass Sie sich Zeit für dieses Interview genommen haben.

Seit wann sind Sie schon am BRG?

Frau Groppler: Ich bin seit 2006 an dieser Schule, also seit fast 20 Jahren.

Der Überflieger: Wie sind Sie an diese Schule gekommen?

Frau Groppler: Bevor ich an dieser Schule war, war ich an der Orientierungsstufe und Realschule Adendorf. Doch dann wurden diese aufgelöst und ich wurde wegen meiner Gymnasialausbildung dem BRG hier in Scharnebeck zugeordnet.

Der Überflieger: Gab es Veränderungen am BRG, während Sie hier waren?

Frau Groppler: Ja, es hat sich sehr stark verändert, natürlich zum Guten. Während meiner Zeit am BRG habe ich insgesamt drei Schulleiter erlebt.

Der Überflieger: Was könnte sich Ihrer Meinung nach am BRG verändern?

Frau Groppler: Ich glaube, dass sich eine Schule generell verändert, auch weil sich die Schulgemeinschaft verändert. Ich würde mir moderne Lernformen wünschen. Deshalb würde ich es schön, wenn wir eine Art Lernstudios hätten, in denen Schüler selbstständig lernen und z.B. experimentieren können. Dies müsste nicht zwingend nur für ein Schulfach sein.

Der Überflieger: Sie waren ja mal für 2-3 Tage Schulleiterin des BRG, wie kam es dazu?

Frau Groppler: Während der Coronazeit waren viele Lehrkräfte krank. Eines Tages musste nicht nur Herr Müller in Quarantäne, sondern auch sein Stellvertreter und alle Koordinatoren. Weil die Schule aber eine Schulleitung braucht, mussten das die Dienstältesten übernehmen und das waren Herr Aschoff und ich.

Der Überflieger: Was haben Sie und Herr Aschoff als Schulleitung gemacht?

Frau Groppler: Wir haben die Schule verwaltet, also uns um die Abmeldung aus dem Online-Unterricht von Schülern gekümmert und Fragen beantwortet. Es war ganz schön spannend und aufregend, obwohl wir kaum wussten, was wir machen sollten.

Der Überflieger: Sie gehen ja Ende dieses Schuljahres in Rente, was werden Sie an Ihrem Job vermissen?

Frau Groppler: Am meisten werde ich den Gedankenaustausch und den Kontakt mit Menschen am BRG vermissen.

Der Überflieger: Haben Sie Pläne für Ihren Ruhestand?

Frau Groppler: Ich möchte definitiv mit meinem Mann reisen. Zum Beispiel nach Norwegen, Schottland und oft nach Frankreich.

Der Überflieger: Hatten Sie früher einen Traumberuf?

Frau Groppler: Ich wollte schon immer Lehrerin werden. In der Grundschule war mein Vorbild meine Klassenlehrerin, ich hatte sie sogar einmal gefragt, ob ich mit ihr zusammen unterrichten darf.

Der Überflieger: Was machen Sie denn sonst in Ihrer Freizeit?

Frau Groppler: Ich spiele Querflöte und Klavier, lese und stricke sehr gerne.

Der Überflieger: Haben Sie ein Haustier?

Frau Groppler: Nein. Wir hatten mal einen Hund namens Monti. Dieser ist jedoch vor 2 Jahren verstorben.

Der Überflieger: Vielen Dank für dieses Interview.

[Text und Foto: sh]



Magie verteilen beim Musikhören

Im Gespräch mit unserem Reinigungsteam

Wir haben das Glück jeden Tag aufs Neue in eine saubere Schule zu spazieren. Doch wer ist überhaupt für die Reinigung des Gebäudes zuständig und wo liegen die Vor- und Nachteile dieses Berufs?

Der Überflieger: Welche Aufgaben schließt der Job Reinigungskraft mit ein?

Unser Reinigungsteam: Das kommt ganz darauf an, in welcher Branche man tätig ist. Die Reinigung einer Schule, also eines öffentlichen Gebäudes, unterscheidet sich selbstverständlich von der eines privaten Haushaltes. Zu unseren täglichen Aufgaben gehört das Wischen der Flure und das Putzen der Toiletten. Alle zwei Tage fegen wir auch in den Klassenräumen einmal durch.

Der Überflieger: Gibt es eine bestimmte Einteilung der Trakte?

Unser Reinigungsteam: Ja, jeder von uns hat eigene Trakte, für die er oder sie zuständig ist. Das macht das Arbeiten um einiges leichter, denn ansonsten würden manche Räume doppelt gereinigt werden und andere gar nicht. Unsere Arbeitszeit beginnt meistens erst nach 13 Uhr, dementsprechend zu Ende der sechsten Stunde. So sind viele Schülerinnen und Schüler nicht mehr im Gebäude und es ist ruhiger.

Der Überflieger: Welche Vor- und Nachteile hat dieser Beruf Eurer Meinung nach?

Unser Reinigungsteam: Uns gefällt vor allem, wie viel Freiheit dieser Job bietet. Wir haben keinen direkten Chef und können während unserer Arbeitszeit Musik hören. Es ist jedoch kein Geheimnis, dass der Beruf unterbezahlt ist. Immer öfter wird die Arbeitszeit gekürzt, um Geld zu sparen, doch es müssen in dieser Zeit die gleichen Aufgaben erledigt werden. Außerdem gehört auch die Toilettenreinigung nicht zu unseren liebsten Aufgaben.

Der Überflieger: Hattet Ihr zuvor andere Berufswünsche?

Unser Reinigungsteam: Ja, wir wollten Kosmetikerin und Frisörin werden, doch die Ausbildung dauerte uns zu lange. Für unseren jetzigen Beruf brauchten wir keinen Abschluss oder jegliche Vorkenntnisse. Um zusätzlich einen anderen Job auszuüben, fehlt uns die Zeit, da wir manchmal bis zu acht Stunden in der Schule sind.

Der Überflieger: Wie würdet Ihr eure Beziehung zu den Lehrkräften und Lernenden beschreiben?

Nicole und Janet haben uns in einem Interview nicht nur einen Einblick in ihren Berufsalltag gegeben, sondern uns auch ein paar persönliche Daten mitgegeben.



Am Nachmittag arbeitet unser Reinigungsteam fleißig, damit wir in sauberen Unterrichtsräumen lernen können

Unser Reinigungsteam: Zu Anfang war es etwas schwer, sich einzufinden, wie es bei jedem Job ist. Doch mit der Zeit wurde die Beziehung zum Lehrteam immer besser. Man geht aufeinander ein und nicht selten erhält man ein positives Feedback. Mit den Schülerinnen und Schülern kommen wir wenig in Kontakt. Manche gehen vermutlich davon aus, dass kleine Putzfeen das Schulgebäude sauber halten, aber auch hier ist es immer wieder reizend, wenn sie auf einen zukommen und sich bedanken. Selten kommt es zu Respektlosigkeit, da unterscheidet sich das Gymnasium sehr von der anliegenden Oberschule.

Der Überflieger: Gibt es bestimmte Auffälligkeiten oder Besonderheiten in Eurem Job?

Unser Reinigungsteam: Definitiv, dass die Klassenzimmer der Älteren ordentlicher aussehen. Ansonsten fällt uns öfter auf, auf welche Ideen die Schülerinnen und Schüler kommen, wenn ihnen langweilig ist. Beispielsweise haben wir schonmal ein ausgebreitetes Frühstück auf dem Klodeckel der Jungs entdeckt und die Mädchen verschönern sich immer gegenseitig den Tag mit netten Sprüchen. Neuerdings waren Rosen mit bestimmten Psalmen in den Bädern verteilt.

Der Überflieger: Vielen Dank für Eure ausführlichen Antworten und dafür, dass Ihr euch die Zeit für uns genommen habt. Ein großes Dankeschön der Schülerschaft und Schulgemeinschaft für Eure stetige Arbeit!

[Text und Foto: mb]



Ein mit Spannung geladenes Hobby

Eine Schülerin unter der Lupe

In diesem Artikel stellen wir Merle (Klasse 10) vor, deren Hobby Konzentration, Präzision und jede Menge Spannung verlangt.

Überflieger: Hallo Merle! Du hast ein außergewöhnliches Hobby: Bogenschießen. Wie bist du zu diesem Sport gekommen und seit wann machst du ihn schon?

Merle: Ich mache Bogenschießen schon seitdem ich zehn Jahre alt bin. Zuerst habe ich nicht im Verein geschossen, sondern nur mit meiner Familie auf einem privaten Waldgrundstück von Freunden. Zum Bogenschießen bin ich tatsächlich durch meinen Vater gekommen. Er hat mich einfach mal mitgenommen, mir einen Bogen gegeben und gesagt: „Probiere es mal aus.“ Er hat mir dabei geholfen und aufgepasst, dass nichts passiert.

Der Überflieger: Wie oft und wo trainierst du?

Merle: Momentan trainiere ich nur einmal die Woche. Und dies zurzeit nicht im Verein, sondern (unter Beachtung aller Sicherheitsmaßnahmen) in einem privaten Bereich, d.h. auf einem Grundstück meiner Familie.

Der Überflieger: Welche Ausrüstung braucht man zum Bogenschießen?

Merle: Zuerst braucht man natürlich einen Bogen und Pfeile. Doch Bogen ist nicht gleich Bogen – es gibt viele verschiedene. Früher wurde mir für den Anfang ein Recurve-Bogen empfohlen. Recurve-Bogen haben ein Mittelteil und zwei Wurfarme und sind bspw. mit Schrauben zusammengebaut. Sie sind nämlich gut für den Anfang und leicht zu transportieren. Für den Bogen benötigt man dann noch eine Sehne – oder „das Seil“, wenn man das so sagen möchte – zwischen den beiden Wurfarmen, in die der Pfeil „eingespannt“ wird. Dann braucht man natürlich noch Pfeile. Diese gibt es aus verschiedenen Materialien, z.B. aus Holz, Carbon oder Aluminium. Hier richtet sich die Wahl mehr nach den eigenen Präferenzen. Z.B. ist Holz schwerer als Carbon und verhält sich somit anders. Auch beim Bogenschießen kann man noch zusätzliche Dinge kaufen, die man nicht zwingend braucht. Das wären ein Köcher für die Pfeile, Schutz für die Arme und den Brustbereich und vieles mehr.

Der Überflieger: Welche Fähigkeiten braucht man fürs Bogenschießen außer der richtigen Ausrüstung?

Merle: Zum einen ist Kraft gebraucht, für das Spannen des Bogens. Aber auch Technik und Präzision sind wichtig. Und das vor allem wenn auf Wettkampf-Niveau geschossen wird, aber auch wenn nur zum Spaß. Außerdem braucht man ein gewisses Maß an Ruhe und Verantwortung. Schließlich ist es immer noch ein Sportgerät, das Menschen verletzen kann, wenn es unaufmerksam genutzt wird.

Der Überflieger: Nimmst du an Wettkämpfen teil oder hast du schon einmal an einem teilgenommen?

Merle: Ja, als ich noch in einem Verein geschossen habe, habe ich noch an Wettkämpfen teilgenommen. Es hat immer Spaß gemacht, sich mit anderen aus dem Verein oder denen eines anderen Vereins zu messen. Aber die Wettkämpfe innerhalb des eigenen Vereins waren die besten. Schließlich kennt man die Leute und misst sich somit mit Freunden oder zumindest Bekannten. Nach den Wettkämpfen wurde dann oft noch gebrillt oder anderes. Aber zurzeit nehme ich an keinen Wettkämpfen teil.



Der Überflieger: Warum machst du Bogenschießen?

Merle: Ich mache Bogenschießen, weil es mir persönlich viel Spaß bereitet. Dazu ist es auch noch ein Kraftsport und hilft dabei, sich zu konzentrieren. Und weil ich diesen Sport mit meiner Familie und meinen Freunden zusammen mache, verbringe ich währenddessen auch Zeit mit Personen, die mir viel bedeuten.

Der Überflieger: Was würdest du jemandem raten, der mit Bogenschießen anfangen möchte?

Merle: Fange nicht allein an, sondern lass dir vorher ein paar Dinge von einer Person, die sich damit auskennt, erklären! Egal, ob das ein Trainer aus dem Verein, ein Familienmitglied oder jemand ist, der das schon lange macht. Außerdem solltest du dir nicht gleich alles Mögliche am Anfang kaufen, sondern erst mal schauen, ob es dir überhaupt gefällt, denn Bogenschießen kann teuer sein. Und zu guter Letzt: Nimm dir die Regel, den mit einem Pfeil bespannten Bogen niemals auf eine Person zu richten, zu Herzen.

Der Überflieger: Vielen Dank für das Interview.

[Text: kk, mm / Bild: mm]

Asiatische Tugenden führen zum Erfolg

Schule in Singapur

Lego-Wände, Flugsimulatoren und Windkanäle sind in den Schulen Singapurs längst Alltag. Was für uns nur schwer vorstellbar ist, existiert bereits in dem Schulsystem Singapurs. Schülerinnen und Schüler mit überdurchschnittlich guten Lernerfolgen sowie hohe PISA-Ergebnisse sind nur wenige Fakten über dieses Schulsystem. Denn Schule besitzt dort eine andere Stellung im Land und unterscheidet sich enorm von unserem Schulsystem.

Vom Dritte-Welt-Land¹ zum modernsten Stadtstaat

Als Stadtstaat wurde Singapur 1965 unabhängig erklärt. Doch das Land stand vor einem schweren Problem, da es weder Rohstoffe gab noch einen hohen Bildungsgrad. Ein Großteil der Bevölkerung von damals 5,5 Millionen Menschen war noch analphabetisch. Deshalb beschloß die damalige Regierung, in die Menschen, also in die Bildung zu investieren, da dies als eine gute Möglichkeit angesehen wurde, das Land zum Erfolg zu führen. Die damaligen Pläne gingen auf: Ein Fünftel der Staatsausgaben sind für die Bildung bereitgestellt und Singapur zählt heute zu den hochentwickeltesten und reichsten Städten weltweit. Aus einem Dritte-Welt-Land ist heute einer der modernsten Stadtstaaten jemals gewachsen.

Bildung schon im Kindergarten

Bildung in Singapur beginnt schon im Kindergartenalter. Unterricht findet normalerweise mehrsprachig statt, denn neben Malaiisch (in Lateinischer Schrift) werden in Singapur Mandarin (Chinesisch), Tamil und Englisch als offizielle Sprachen gesprochen. Englisch wird besonders im Geschäftsleben, Schulunterricht und als Verkehrssprache verwendet. Malaiisch ist eigentlich eine Gruppe von 36 Sprachen, zu denen unter anderem auch Bahasa Malaysia (Malaysisch) und Bahasa Indonesia (Indonesisch) gehören. Die Makrosprache gehört zu den malaiischen Sprachen des west-malayo-polynesischen Zweigs der austronesischen Sprachfamilie. Auch das Lesen und Rechnen wird schon im frühen Kindergartenalter geübt. Da in der Regel beide Elternteile arbeiten, werden die Kinder in die Einrichtungen geschickt. Die Konkurrenz um die nicht verpflichtenden Plätze ist deshalb sehr hoch. Was sich für uns unvorstellbar anhört, ist Alltag in Singapur. Die Menschen sind nämlich der Meinung, dass

man Kindern Bildung nicht verwehren dürfe, unabhängig vom Alter.

Exakt durchgeplant

Das singapurische Schulsystem ähnelt dem Schulsystem der USA, nur dass in Singapur nach Alter getrennt wird:

- 3- 4 Jahre: Kindergarten 1
- 5- 7 Jahre: Kindergarten 2
- 7- 11/12 Jahre: Grundschule
- 12- 17 Jahre: weiterführende Schule
- 17- 18 Jahre: Optionales Junior College oder Berufsqualifikationen
- ab 18 Jahren: Optionale Hochschulbildung

Während der Kindergarten nicht verpflichtend ist, muss man mindestens die Grundschule und weiterführende Schule besuchen (Elementary School, Primary School, Secondary School). Danach ist es Schülerinnen und Schülern freigestellt, ob man den Schulabschluss macht oder sich auf ein Studium vorbereitet. Andernfalls ist es in Singapur auch möglich, nur eine Ausbildung zu absolvieren. Ebenfalls eine Besonderheit ist, dass für jede Stufe bestimmte Lern- sowie Sprachkenntnisse erforderlich sind, um in dem leistungsorientierten Umfeld zu rechtkommen. Damit dies gelingt, nehmen viele Schülerinnen und Schüler zusätzlich Privatunterricht, um dranzubleiben.



[Quelle: <https://harshadura.blogspot.com/2016/>]

Alltag und Privatschulen

Der Schulalltag in Singapur unterscheidet sich je nach öffentlicher oder privater Schule. Ein Schulalltag in einer öffentlichen Schule geht für jüngere Schülerinnen und Schüler von 8:00 Uhr bis 13:30 Uhr und für ältere von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Hinzu kommen oftmals noch

¹ umstrittene Bezeichnung für wirtschaftlich unterentwickelte Staaten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, die früher meist Kolonien waren



der Privatunterricht sowie Hobbys, in welchen man sich auch fleißig übt. Der Unterricht an Privatschulen geht in der Regel von 8.30 Uhr bis 15:00 Uhr, genau festgelegt ist dies aber nicht. Außerdem kosten die Privatschulen auch mehr als normale Bildungsangebote. Der größte Unterschied zwischen den beiden Schularten ist jedoch der Lehrplan. Bei öffentlichen Schulen werden Lernpläne und Abschlüsse vom Land Singapur festgelegt. Private Schulen haben da mehr Freiheit und können diese individuell gestalten. Zudem sitzen in öffentlichen Schulen bis zu 40 Schülerinnen und Schüler und bei privaten durchschnittlich nur 24.

Lehrberuf – ein Privileg?

Für viel Bildung müssen viele gut geschulte Lehrkräfte vorhanden sein. Doch für gewöhnlich haben nur gute Schulabsolventinnen und -absolventen eine Chance, diesen Beruf zu erlernen und auszuführen. Denn die hochqualitative Ausbildung fordert zusätzlich 100 Fortbildungsstunden, welche im Jahr gemacht werden müssen. Trotzdem entscheiden sich viele für den Beruf, weil unter anderem gut verdient wird, man viele Karrieremöglichkeiten hat und auch die moderne Ausstattung ist ein Grund. Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind gerade deshalb so hoch, weil sich oftmals Schulen zu einem Cluster zusammenschließen und auf allen Ebenen zusammenarbeitet wird, besonders beim Posten der Schulleitung, weil man so zwischen Schulen vermittelt und gleichzeitig 50% mehr Gehalt bekommt. Die Ausbildung zur Schulleitung beinhaltet Exkursionen ins Ausland, welche vollständig vom Staat finanziert werden.

Asiatische Tugenden führen zum Erfolg

Besonders gut zeichnen sich die Schulen in Singapur jedoch durch die hohen PISA-Erfolge aus, die das Land erzielt. Dies liegt vorrangig an den Lernmethoden, welche in Singapur angewendet werden. Um die harten Prüfungen und Abschlüsse zu schaffen, wird Unterricht auf Basis der asiatischen Tugenden (Anstrengung, Fleiß und Disziplin) angewendet. Das bedeutet, dass das alltägliche Leben mit in den Unterricht aufgenommen wird. Die Aufgaben sind vielfältiger und beinhalten viele Lernexkursionen sowie spezielle Lernmethoden, z.B. das rückwärtige Design, bei dem die Lösung mithilfe der Rückverfolgung des Lösungsweges bestimmt werden muss (Problem hinter dem Problem). Solche Strategien sind ideal für Schülerinnen und Schüler, fordern die Lehrkräfte und ermöglichen Zusammenarbeit der Lernenden auf vielen Ebenen. Gleichzeitig wird die Schule sowohl von Lehrkräften als auch von Eltern und ihren Kindern

gestaltet. Denn das Schulsystem basiert auf der Überzeugung, dass man der Gesellschaft später das zurückgibt, was man einst in Form von Bildung erhielt.

Individuell und modern

Bei Klassengrößen von bis zu 40 Schülerinnen und Schülern sind digitale Technologien ideal. Deshalb werden diese auch so oft wie möglich in den Unterricht eingebunden. Dabei ist die Digitalisierung in der Schule weiter als bei uns. Dies ermöglicht auch ein individuelleres Feedback der Lehrkräfte zu allen Lernenden. Ebenfalls werden Dinge wie Lego-Wände, Flugsimulatoren, Windkanäle und Kreativwerkstätten vom Staat finanziert, um die Kinder bestmöglich zu verschiedensten Dingen anzuregen und um den Unterricht zu fördern. Jährlich erhalten die Schulen bis zu 10.000 Euro Gelder für solche Vorhaben. Noten werden übrigens in Buchstaben vergeben, wobei es mehr Stufen gibt als bei uns.

Druck und Ratlosigkeit

Der Druck auf viele Schülerinnen und Schüler ist demnach natürlich hoch, weil gute Noten einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft haben. Dass die eigenen Kinder von Gleichaltrigen abhängt werden, ist eine Horrorvorstellung für viele Eltern, weshalb sie ihren Nachwuchs auf Leistung trimmen und sogar Privatlehrkräfte anstellen. Dieses Denken wird in der hoch entwickelten Gesellschaft vor allem durch Denkweisen wie „die Kindheit ist da, um sich auf später vorzubereiten“ angetrieben. Für diese Sorgen gibt es in Singapur sogar einen Namen: Kaisu. Selbst Ferien werden oftmals auch zum Lernen in Lerncamps genutzt. Was für uns jedoch schwer und hart klingt, ist dort für viele Kinder normal. Denn letztendlich gilt in Singapur: Lernst du nicht für die Schule, verspielst du dir deine Zukunft.

Fun Facts über Singapur

Als Stadtstaat ist Singapur, genau wie Monaco, Land und Hauptstadt zugleich.

97% der Bevölkerung Singapurs kann mit über 15 Jahren lesen und schreiben – ein Rekord!

Durch die hohe Bildung ist Singapur in den leserlichen und naturwissenschaftlichen Kompetenzen weltweit führend und liegt sogar vor Japan.

Der Durchschnitts-IQ liegt in Singapur bei 108, wodurch Singapur (nach Hong Kong) den zweiten 2. Platz belegt. Singapur liegt auf circa 64 Inseln.

Singapur gilt als die grünste Stadt der Welt, weil nahezu jedes Gebäude ein wenig Natur zu bieten hat.

Der Spitzname der Stadt lautet Löwenstadt. Inspiriert wurde der Name durch das Wahrzeichen Singapurs, dem Merlion. Das ist eine wasserspeiende Skulptur, die Löwe und Fisch darstellt.

Bernhard Riemann – ein Zahlenjongleur

Auf den Spuren des Namensgebers unserer Schule

Jeden Tag lesen oder sagen wir seinen Namen. Aber wer war überhaupt Bernhard Riemann?



Bernhard Riemann
1866

Ein Leben für die Mathematik

Georg Friedrich Bernhard Riemann wurde am 17. September 1826 in Breselenz bei Dannenberg geboren und besuchte von 1840 bis 1842 das Gymnasium in Hannover.

Danach lebte er vier Jahre (1842-1846) in Lüneburg, wo er am Johanneum unter anderem Latein, Griechisch und Hebräisch lernte. Sein großes mathematisches Talent soll schon früh aufgefallen sein und so studierte er von 1846 bis 1847, anders als von seinem Vater gewünscht, nicht Theologie, sondern Mathematik in Göttingen. Von 1847-1849 führte er seine Studien in Berlin fort und kehrte 1858 als Mathematikprofessor an die

Universität Göttingen zurück. 1862 verschlechterte sich sein Gesundheitszustand und auf einer Erholungsreise durch Italien starb er an Tuberkulose.

Obwohl er nur 39 Jahre alt wurde, gilt Riemann als einer der bedeutendsten Mathematiker. In dem Bereich der Geometrie legte Riemann mit der nach ihm benannten Riemann'schen Geometrie den Grundstein für Albert Einsteins Relativitätstheorie. Von ihm stammt auch die Riemann'sche Vermutung. Viele führende Mathematiker halten sie für eines der größten ungelösten Rätsel der Mathematik.

Einfach gesagt vermutet Riemann, dass sich die Primzahlen möglichst zufällig verteilen. Zur Erinnerung: Primzahlen sind Zahlen, die genau zwei unterschiedliche Teiler haben: die 1 und sich selbst. So ist die 1 keine Primzahl, da sie nur die 1 als Teiler hat. Man könnte das auch mit einem Münzwurf vergleichen. Da bei unendlich vielen Münzwürfen beide Seiten ungefähr gleich oft auftreten, resultiert für Riemann, dass die Primzahlen möglichst zufällig verteilt sind.

Diese Theorie ist bis heute unbewiesen. Auch wenn das ganze sehr kompliziert und abstrakt klingt, können diese Annahmen unseren Alltag beeinflussen. So ist die Verteilung der Primzahlen die Grundlage vieler Verschlüsselungsverfahren wie sie zum Beispiel beim Online Banking verwendet wird. Ein genaueres Verständnis der Verteilung kann helfen, die Sicherheit von Passwörtern neu zu bewerten und zu verbessern.

Riemann wird von vielen führenden Mathematikerinnen und Mathematikern als einer der wichtigsten Denker des Fachgebiets gesehen. Auch in vielen anderen seiner Wirkungsbereiche erlangte Riemann bahnbrechende Erkenntnisse.

[Text: em / Bild: Österreichische Nationalbibliothek]



Die Riemann'sche Vermutung

Hier findest Du mehr Informationen über die Riemann'sche Vermutung.



brg

Schon gewusst? Unser Schullogo basiert auf der Darstellung einer Riemann'schen Funktion.

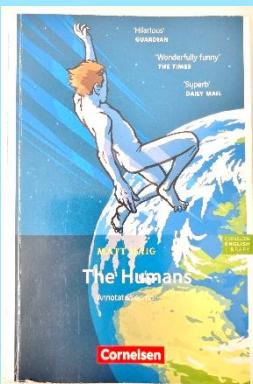
Ein unterhaltsames Buch, in dem Bernhard Riemann eine Rolle spielt:

THE HUMANS von Matt Haig

„The Humans“ ist eine lustige Geschichte über einen Außerirdischen, der zur Erde geschickt wird. Er soll den Körper eines Mathematikers übernehmen, der die bedeutende Hypothese von Bernhard Riemann bewiesen hat, die als gefährliches Wissen für eine unreife Spezies wie uns Menschen gilt. Der Außerirdische soll alle Spuren dieser Hypothese mit allen Mitteln beseitigen.

Der Außerirdische kommt mit einer verzerrten Sicht auf die Menschen, und durch seine Augen sehen wir die Absurdität mancher alltäglicher Dinge wie Jobs, Nachrichten und so weiter.

Er nimmt uns auch mit auf eine verrückte Reise durch unser eigenes Dasein, sodass wir klar erkennen können, wie albern, schrecklich, liebenswert, lächerlich und wunderbar unser kurzes Leben ist. Es ist ein cleverer Blick auf uns alle aus einer anderen Perspektive.
exploraDora auf www.goodreads.com



»Prüfung Level Endgegner.«

Lern,
wie du
willst.



STARK LERNHILFEN

www.stark-verlag.de



STARK

Taumelnde Tänzer

Rätselseiten über Falter

Sie gehören zu den ersten Frühlingsboten. Und ohne sie wäre ein Sommer kein Sommer. Ihre bunten Flügel verzaubern uns jedes Jahr aufs Neue. Aber abgesehen davon – Hand aufs Herz – wissen wir doch erschreckend wenig über Falter. Was sind Falter überhaupt? Was unterscheidet sie von Schmetterlingen? Was machen sie im Winter? Und warum sehen wir immer weniger von ihnen? Löse die Rätsel und finde das und viele weitere spannende Dinge über sie heraus!

Was sind Falter?

Fülle die Lücken mit den Wörtern aus dem Ei.

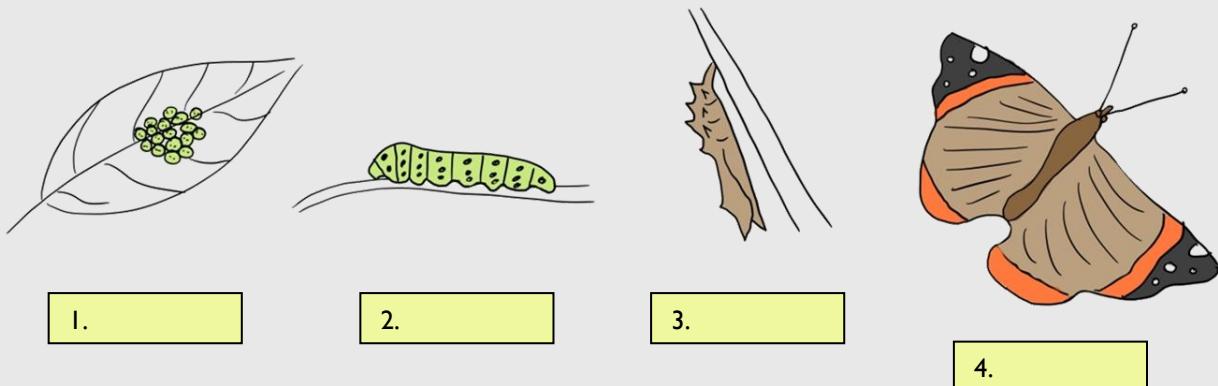
Falter ist eine Umschreibung für _____. Denn diese werden in zwei Gruppen unterteilt: _____ sind v.a. tagsüber unterwegs, _____ sind eher in der Nacht aktiv. Zu den _____ gehören auch Motten. Sie haben oft einen schlechteren Ruf als _____, was aber auch daran liegt, dass wir sie weniger gut kennen. Während einige wenige Arten in Lebensmitteln leben oder Kleidung essen, tun wir den allermeisten _____ mit unseren Vorurteilen Unrecht.

Tagfalter
Tagfalter
Nachtfalter
Nachtfalter
Nachtfalter
Schmetterlinge

Aufwachsen

Ordne den Abbildungen die Begriffe zu.

Die verschiedenen Arten von Schmetterlingen entwickeln sich ganz unterschiedlich schnell. Aber alle durchlaufen die gleichen vier Stadien. Je nach Art überwintern sie als Falter, Raupe, Ei oder Puppe (im Kokon). Da sie im Schnitt aber nur vier bis zwölf Wochen alt werden, gibt es wenige Arten, die überhaupt bis zum Winter leben.



Überwinterung

Die Arten, die den Winter überleben, kennen wir oft am besten, da sie das gesamte Jahr zu finden sind. Welche sind es?

Trage die Buchstaben der richtigen Antworten unten in die entsprechenden Felder ein.

1. Wo verstecken sich einige Tagfalter während der Winterstarre besonders gerne, um sich vor dem kalten Wetter zu schützen?

A in Baumhöhlen oder Gebäuden

B zwischen Steinen oder in der Erde

2. Was passiert, wenn die Temperaturen im Winter zu hoch sind?

C Das ist völlig normal und kein Problem, da die Tiere gut angepasst sind.

D Der Körper denkt, es wäre Frühling, und der Schmetterling verbraucht schon flatternd Energie, ohne Nahrung zu finden.

3./4. Was sollte man mit einem Schmetterling tun, der versucht, im Haus zu überwintern? (zwei richtig)

E nach draußen bringen

M sitzen lassen

I wenn der Raum im Winter oft über 12°C warm und feucht ist: in den Schuppen oder die Garage setzen

5./6./7. Welche besondere Überwinterungsstrategie haben Zitronenfalter? (drei richtig)

- T Sie ziehen in den Süden.
- R Sie überwintern im Freien.
- A Sie verfallen in eine Starre.
- S Sie fressen andere Falter, um genügend Nährstoffe aufzunehmen.
- L Sie sammeln alle Körperflüssigkeit an einer Stelle, um nicht zu gefrieren.

Neben dem Zitronenfalter und dem Tagpfauenauge überwintert in Deutschland auch der...

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Fressen und gefressen werden

Eine Schmetterlingsfamilie hat eine besonders clevere Überlebensstrategie. Was macht oder ist sie, um nicht gefressen zu werden?

Trage die Buchstaben der richtigen Antworten unten in die entsprechenden Felder ein, um es herauszufinden.

1./2./3. Wer frisst gerne mal Schmetterlinge? (drei richtig)

- K Hasen, Mäusebussarde
- G andere Insekten, Spinnen
- L Fische, Enten
- I Vögel, Fledermäuse, Kröten
- F Igel, Maulwürfe, Mäuse



4./5. Wovon ernähren sich einige Schmetterlinge? (zwei richtig)

- T Nektar und Pollen
- E Gras und Erde
- I Tierkot und –urin, Schweiß und Tränen

6. Welche besondere Überlebensstrategie haben manche Schmetterlinge?

- N Sie können ihre Flügel in den Körper ziehen, um nicht geschnappt zu werden.
- G Sie tarnen sich als giftige Tiere.

Widderchen sind...

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Sinne

Ordne den Fragen ihre Antworten zu, indem du die Buchstaben zu den passenden Zahlen in das Lösungswort einträgst.

1. Mit welchem Körperteil können Schmetterlinge schmecken?	R wie ein Mosaik
2. Wobei helfen die Antennen?	N Zummindest können viele Insekten Schmerz und Temperatur empfinden. Einige können außerdem bewusst denken.
3. Mit welchem Körperteil können Schmetterlinge hören?	Z Füße (Fühler, Mund, Hinterteil), bzw. Härchen (sog. Sensillen)
4. Wie sieht die Welt für Schmetterlinge aus?	O Sie bestehen aus um die 15.000 einzelnen Facetten – jedes davon hat mehr Fotorezeptoren als ein ganzes Menschenauge.
5. Wie sind ihre Augen aufgebaut?	I schmecken, riechen, Temperatur wahrnehmen, Kommunikation
6. Können Schmetterlinge fühlen?	T Flügel (sowie Ohren)

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

ENFALTER

Arten

Beende die Sätze, indem du die Buchstaben zu den passenden Zahlen in das Lösungswort einträgst.

1. Schmetterlinge sind (nach den Käfern)	C um die 170.000 Arten.
2. In Deutschland gibt es	H Schmetterlinge.
3. Weltweit gibt es	S keine Schmetterlinge.
4. Der Große Eisvogel, der Kleine Fuchs, der Mondvogel und die Roseneule sind	F die zweitreichste Insektenordnung bezüglich der Arten.
5. Die Bienenelfe, der Eisvogel, die Dorngrasmücke, die Hekenbraunelle und die Krähenscharbe sind	U etwa 3.700 Arten (darunter weniger als 200 Tagfalter).

KLEINER

--	--	--	--	--

 1 2 3 4 5

Gefährdung

Fülle die Lücken mit den Wörtern (bzw. Zahlen) aus dem Kasten.

Trinkschalen • immer mehr • Herbst • Garten • 2% • Klima • Pflanzen • Fliegen • Temperaturen • anfassen • Bestand • Reisighäfen • 50% • Pestiziden

Etwa _____ der in Deutschland lebenden Schmetterlingsarten sind gefährdet, _____ ausgestorben oder verschollen. Um einzelnen Schmetterlingen nicht direkt zu schaden, sollten wir sie nicht _____, denn dabei lösen sich Schuppen von den Flügeln, die zum _____ notwendig sind und nicht nachwachsen. Viel gefährlicher für den gesamten _____ sind aber der Klimawandel und die dadurch steigenden _____, genauso wie der Einsatz von _____. Durch diese menschengemachten Bedrohungen sind _____ Arten vom Aussterben bedroht. Wir können den Schmetterlingen im _____ auch etwas unter die Flügel greifen, indem wir im Sommer _____ aufstellen. Außerdem können wir schmetterlingsfreundliche _____ anbieten, z.B. Schmetterlingsflieder, und den Garten wilder werden lassen. Im _____ und Winter ist es wichtig, geeignete Verstecke anzubieten, wie Laub- und _____. Um aber den gesamten Bestand nachhaltig zu schützen, sollten wir besonders das _____ schonen.

Bunte Fakten

Ordne den Fragen ihre Antworten zu, indem du die Buchstaben zu den passenden Zahlen in das Lösungswort einträgst.

1. Wie wird das Fliegen von Schmetterlingen genannt?	C Lepidopterologie
2. Wie heißt die Wissenschaft der Schmetterlinge?	W im entspannten Zustand
3. Was heißt diese Bezeichnung übersetzt?	L eine Art Gnubbel an den Antennen (also an den Fühlern)
4. Wann ist der Rüssel eines Schmetterlings gerollt?	E Unterseite von Blättern
5. Welche Flügelspannweite können Schmetterlinge haben?	S Taumeln
6. Was haben Tagfalter, was Nachtfalter eher nicht haben?	H Schuppenflügel
7. Was haben Schmetterlinge nicht?	A je nach Art 1-30cm
8. Wo schlafen Schmetterlinge meist?	N Schmand/ Rahm (daher auch Butterfly)
9. Welche Leibspeise einiger Schmetterlinge ist namensgebend?	B Stachel, Krallen, Zähne, Augenlider

--	--	--	--	--	--	--	--	--

 SCHWANZ
 1 2 3 4 5 6 7 8 9

[Text, Quiz und Illustration: gb]

**AUFLÖSUNG
DER RÄTSEL AUF
DEN SEITEN 14-17**



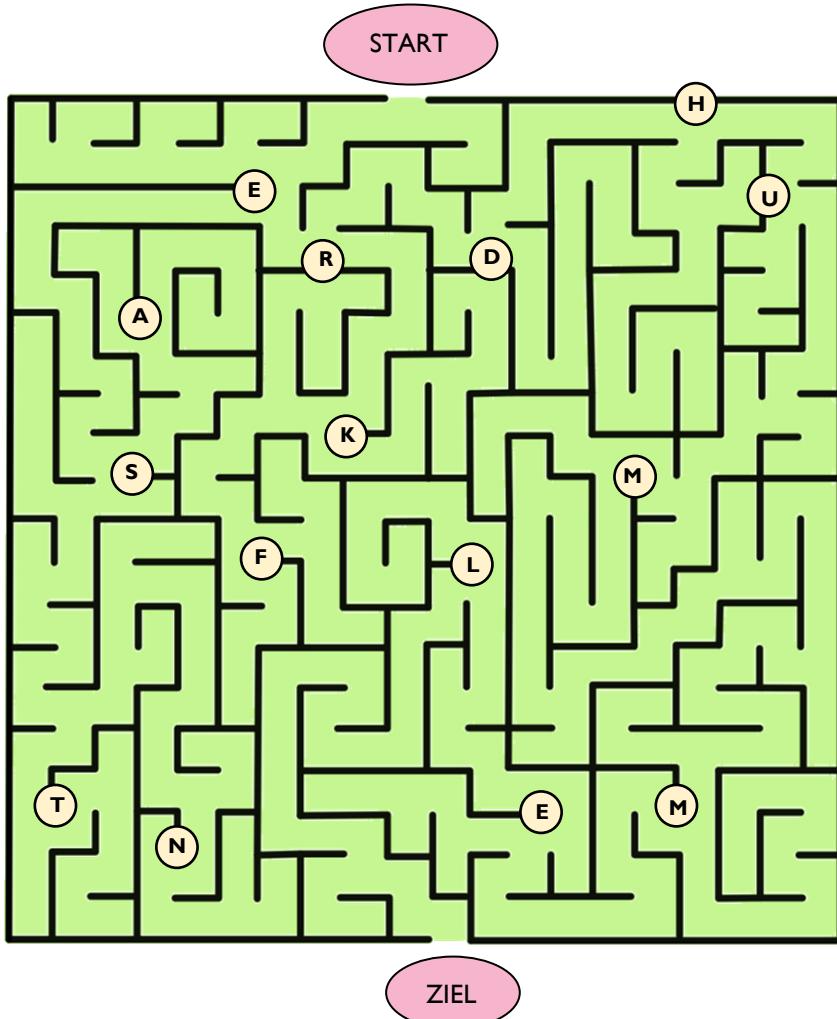
<https://youtu.be/GNSTgcNyW7M>

Betrunkene Mücken, Hummelhintern und ein Labyrinth

Die bunte Welt der Insekten

Einen Teil der Insektenwelt konntet ihr schon auf den vorherigen Seiten spielerisch kennenlernen. Aber was ist mit dem Rest? Die anderen Sechsbeiner nehmen wir hier genauer unter die Lupe.

Die Fragen leiten Dich durch das Labyrinth, denn die richtigen Antworten verraten Dir, wo es weitergeht. Beachte die Reihenfolge der doppelten Buchstaben. Gibt es den Buchstaben zu Deiner Kreuzung nicht (ein zweites Mal) in einem der Kästen, gehe zurück zur letzten markierten Kreuzung. Wer macht hier gerade einen Anflug auf eine besetzte Blüte? Um das herauszufinden, markiere die benannten Kreuzungen, an denen Du vorbeikommst.



U Wie sind Insekten normalerweise aufgebaut?

- 2 Hauptteile, 4 Beinpaare: unter dem U
- 3 Hauptteile, 3 Beinpaare, Flügel: rechts vom U

E Insekten sind die größte Klasse im Tierreich – mit wie vielen bekannten Arten?

- über 1.000: Weg geht links neben der Markierung (oben) weiter
- über 10.000: Weg geht links neben dem E (unten) weiter
- über 1 Mio: Weg geht unter dem E weiter

M An welchem Körperteil kann man Hummeln am einfachsten unterscheiden?

- Kopf und Flügel: links vom M (oben)
- Hintern: unter dem M (links)

D Was hilft gegen Mücken?

- frische helle Kleidung tragen: über dem D
- getragene Kleidung, Schweiß: rechts von dem D

L Was passiert, wenn eine Mücke einen stark alkoholisierten Menschen sticht?

- Sie stirbt meist direkt: über dem L
- Sie wird selbst betrunken: unter dem L (links)

R Welcher Buchcharakter heißt übersetzt „Hummel“, weil ihn sich die Autorin immer summend vorstellte?

- Dumbledore (Harry Potter): über dem R
- Holly (Woodwalkers): rechts von dem R

M Was ist ein möglicher Grund dafür, dass sich viele Menschen vor Insekten eckeln oder fürchten?

- ihr Anderssein, unsere Unwissenheit: links vom M
- sie waren in der Steinzeit eine der größten Gefahren für uns: unter dem M (rechts)

E Wie können wir Insekten im Garten am besten unterstützen?

- Nistkästen, Rasen: links unter dem E
- Trinkschalen, Blumen: links über dem E

H Wer gehört nicht zu den Insekten?

- Spinnen: rechts von dem H
- Fliegen: unter dem H

Kostenlose Nachhilfe

Für alle mit einem Luna begleitet-Konto

**Lerne jetzt mit der
ubiMaster-App ganz
einfach von zu Hause aus!**

Du brauchst Hilfe bei den Hausaufgaben oder Nachhilfe? Mit ubiMaster bekommst Du Lernunterstützung für alle Schulformen in den Fächern Mathe, Physik, Deutsch, Englisch und Chemie. Qualifizierte Lehrkräfte helfen Dir per Chat und Video – an sieben Tagen in der Woche.

Für alle mit einem
Luna begleitet-Konto



ubiMaster

sparkasse-lueneburg.de/nachhilfe



**Sparkasse
Lüneburg**

Ich spiele:

Die Siedler von Catan

Kennst du das? Du willst ein Spiel mit dem Freundeskreis oder der Familie spielen, ihr könnt euch aber nicht einigen, weil alle etwas anderes bevorzugen? Mit diesem Spiel kommt das garantiert nicht vor! Egal, ob du ein Fan von einfachen Brettspielen oder von schwierigen Strategiespielen bist, bei diesem Spiel wird man allen Spielenden gerecht. Und wenn du Spiele mit endlosen Möglichkeiten und spannenden Wendungen liebst, ist Catan perfekt für dich.

Catan lässt sich mit 2-4 Personen spielen. Es handelt sich dabei um ein Brettspiel, bei dem ihr auf einer neuen Insel mit vielen Rohstoffen eine Siedlung errichtet.

Diese Insel lässt sich beliebig neu erstellen und birgt immer neue Überraschungen für euch. Ziel ist es, möglichst viele Siedlungen und Städte zu bauen, welche an solche Rohstoffe grenzen. Durch Würfeln erhaltet ihr dadurch zufällig diese Rohstoffe in Form von Karten. Mit diesen könnt ihr dann abwechselnd euer Reich mit Straßen und Siedlungen erweitern, um an noch mehr Rohstoffe zu gelangen. Diese sind nämlich nötig, um mehr zu bauen. Für Siedlungen und Städte erhält man zudem Punkte. Wer mehr als 10 Punkte bekommt, gewinnt.

Doch während ihr handelt und baut, machen euch Räuber das Erweitern eurer Insel schwer und sorgen dafür, dass ihr nicht so schnell an eure Rohstoffe gelangt. Außerdem bietet das Spiel endlose weitere Möglichkeiten, um die Insel zu bebauen und um als Erstes die Punkte zu ergattern. Zudem ist dieses einfache Strategie- und Handelsspiel die perfekte Möglichkeit für viele spannende spaßige Stunden!

Worauf wartest du also noch? Hol dir ein paar nette Leute und startet mit dem Besiedeln von Catan.





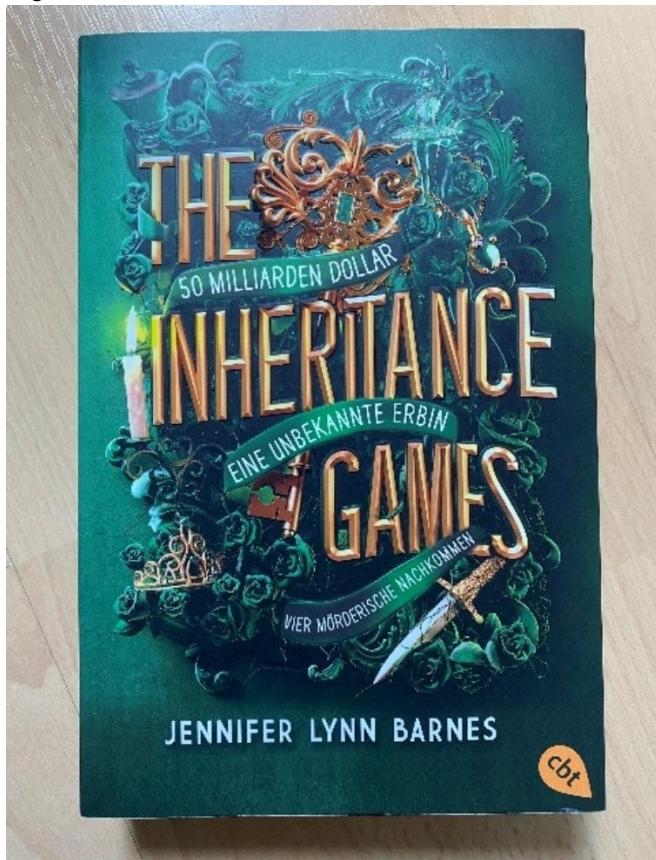
Ich lese:

Ein Mädchen. Ein Erbe. Ein Spiel.

Stell dir vor, du führst ein ganz normales Leben – bis du eines Tages erfährst, dass dir ein milliardenschweres Erbe hinterlassen wurde. Der Haken? Du kennst weder den Erblasser noch seine misstrauische Familie, mit der du ein Jahr lang unter einem Dach leben musst – und du wirst in ein Spiel hineingezogen, das dich für immer verändern wird.

Genauso ergeht es der 17-jährigen Avery Kylie Grambs im ersten Band der The Inheritance Games Reihe – eine Mystery-Buchreihe für Jugendliche.

Jennifer Lynn Barnes, die US-amerikanische Autorin dieser Reihe, schreibt Jugendromane, also Young-Adult-Bücher. Sie wurde 1984 in Oklahoma geboren und studierte Psychologie, Psychiatrie und Kognitionswissenschaft. Sie erwarb Abschlüsse an den Universitäten Cambridge und Yale und arbeitet seitdem als Associate Professor für Psychologie und Professionelles Schreiben an der University of Oklahoma. Sie schreibt Young-Adult-Bücher im Stil von Mystery und Thrillern. Ihr erstes Buch namens „Golden“ veröffentlichte sie 2006 – im Alter von 19 Jahren. Danach schrieb sie noch sieben weitere Buchreihen und insgesamt über 20 Bücher. Ihre bekannteste Reihe ist die The-Inheritance-Games-Reihe. Für diese Reihe erhielt sie mehrere Auszeichnungen und Anerkennungen, wie den New York Times Bestseller-Titel und Nominierungen für den Edgar Award.



In „The Inheritance Games“ verändert sich das Leben der 17-jährigen Avery von einem Tag auf den anderen. Plötzlich erfährt sie, dass sie das riesige Vermögen eines fremden Milliardärs namens Tobias Hawthorne geerbt haben soll, obwohl sie ihn nie getroffen hat. Doch das Erbe hat eine Bedingung: Sie muss ein ganzes Jahr lang im Hawthorne House mit Tobias' Familie leben. Doch dieses Haus ist kein normales Haus. Es ist riesig, voller geheimer Türen, unheimlicher Gänge und seltsamer Rätsel, die gelöst werden müssen. Tobias Hawthorne hat Spiele nämlich geliebt und anscheinend auch nach seinem Tod noch eins geplant.

Und dann gibt es da noch die vier Enkel von Tobias: Nash, Grayson, Jameson und Xander. Jeder von ihnen hat einen eigenen Charakter und scheint auf seine Art gefährlich zu sein. Sie sehen Avery in einer Mischung aus Faszination, Hoffnung und Misstrauen – denn sie nimmt eine Rolle ein, die ihnen eigentlich zugestanden hätte. Manche von ihnen mögen Avery, andere trauen ihr nicht. Zwischen ihnen entsteht eine Art Bindung, die sich aus Fragen und Zweifeln entwickelt. Doch zu Averys Unglück befinden sich auch noch die anderen Familienmitglieder im Haus, die sie spüren lassen, wie unerwünscht sie ist. Viele von ihnen sind wütend und misstrauisch, weil Avery das Geld bekommen hat und nicht sie. Die Familie ist voller Geheimnisse, Eifersucht und alter Konflikte. Das macht das Leben im Haus für Avery umso gefährlicher, weil sie nicht weiß, wer es ehrlich mit ihr meint.

Als wäre das nicht schon schwierig genug, hat auch die Presse von dem unerwarteten Erbe Wind bekommen. Die Medien interessieren sich für Avery, weil sie weltberühmt geworden ist – ein normales, unbekanntes Mädchen, das über Nacht zur Multimilliadärin wurde. Reporter stehen vor dem Haus, Gerüchte verbreiten sich, und Avery muss lernen, mit der ständigen Aufmerksamkeit und dem Druck umzugehen.

Wem kann Avery vertrauen? Wer sagt die Wahrheit? Was steckt hinter den Blicken und Andeutungen? Und vor allem: Warum ausgerechnet sie? Warum hat Tobias Hawthorne sein ganzes Vermögen einem fremden Mädchen hinterlassen und nicht seiner eigenen Familie? Je tiefer Avery in das Spiel eintaucht, desto mehr findet sie darüber hinaus, wer sie wirklich ist und wem sie überhaupt noch glauben kann.

Die Geschichte ist von der ersten Seite an spannend und hat viele überraschende Wendungen und die geheimnisvolle Stimmung sorgt dafür, dass man das Buch nicht mehr zur Seite legen kann. „The Inheritance Games“ ist der erste Band einer Trilogie. Danach folgen „The Hawthorne Legacy“ und „The Final Gambit“. Außerdem gibt es noch einen vierten Band namens „The Brothers Hawthorne“, in dem man mehr über die Hawthorne-Enkel erfährt.

Ich mache mit:

Na LOGO! – Wettbewerb der Bibliothek Scharnebeck

Fast alle kennen die Bibliothek Scharnebeck am Busparkplatz. Ein richtiges Logo, ein Zeichen mit Wiedererkennungswert, gab es bisher aber nicht. Doch das sollte sich ändern. Von November bis Januar konnten alle, die wollten, einen eigenen Entwurf einreichen, ganz nach eigenen Vorstellungen. Die Kriterien dafür waren relativ simpel: Das Logo sollte auf einem DIN-A4-Blatt erstellt werden und durfte keinen Text enthalten. Gleichzeitig sollte ganz klar werden, dass es sich um die Bibliothek beim Schulzentrum am Schiffshebewerk handelt. Viele Schülerinnen und Schüler vom BRG und der Oberschule haben also die Chance genutzt, um ihre kreativen Ideen zu zeigen. Die Jury, bestehend aus den Schulleitungen, Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde Scharnebeck sowie natürlich den Bibliothekarinnen, hatte eine ganze Menge Arbeit, um die vielen eingereichten Entwürfe auszuwerten.

Doch es hat sich gelohnt, denn das fertige Logo wurde bestimmt und ausgearbeitet. Die Spannung bei der Siegerehrung war groß, denn alle wollten natürlich sich für immer im Logo verewigen und einen der Preise gewinnen, welche von den

Schulen gesponsert wurden. Umso aufgeregter waren alle als unser Herr Hämke die Siegerin nannte: Mara Lüthje aus der Klasse 7a konnte am meisten überzeugen.



BIBLIOTHEK SCHARNEBECK

Das fertige Logo stellt unser Schiffshebewerk mit einem Papierboot aus Büchern dar, welches den Bezug zu Büchern und zu Scharnebeck deutlich macht – einfach ein cooler Entwurf, welchen man nicht so schnell vergisst!



Die Teilnehmenden am Wettbewerb: Niemand ging mit leeren Händen aus dem Haus – neben dem Hauptpreis wurden auch viele Trostpreise verteilt.

[Text: jh / Bild: M. Wittmer]



Wer ist Niemand?

Walzer für Niemand – Sophie Hunger

Sophie Hunger wuchs an den unterschiedlichsten Orten auf, da ihr Vater Diplomat war. Ihr Name ist ein Künstlername und setzt sich aus ihrem zweiten Vornamen und dem Geburtsnamen ihrer Mutter zusammen. Hunger studierte Germanistik und Anglistik², wodurch sie demnach nicht so viel mit der Musik zu tun hatte. Jedoch bekam Hunger als Kind für einige Zeit Klavierunterricht. Des Weiteren hörte ihr Vater viel Jazz und Punk, wodurch eine frühe Berührung verschiedenster Musikstile stattfand.

2008 gelang ihr der Durchbruch mit ihrem ersten Studioalbum *Monday's Ghost* (auf dieser CD befindet sich auch das Stück *Walzer für Niemand*).

Hungers Musikstil veränderte sich im Laufe der Jahre. So war die Musik anfangs noch sehr instrumental, dazwischen dann mal rockiger (*Das Neue*) und elektronisch (z.B. *There is still Patin left*). 2010 sang sie als erste Schweizerin beim Glastonbury-Musikfestival, wobei sie dort mit einem anderen Album *1983*, ihrem zweitem Studioalbum, auftrat. Fünf Jahre nach ihrem Durchbruch veröffentlichte sie das Doppelalbum *Rules of Fire*. Der Name bezieht sich auf die *Ten Rules of Fire* – 10 von ihr aufgestellte Regeln, welche ihrer Ansicht nach ein-/e Musiker/-in befolgen sollte, wie z.B. „Never explain yourself or your work“.

Das Album beinhaltet Live-Aufnahmen ihrer Europatournee aus dem Jahr 2013 und einen Dokumentarfilm über sie.

Hunger singt auf Deutsch, Englisch, Französisch und Schwyzerdütsch. Ihre Texte sind inhaltlich und sprachlich sehr komplex, sodass man viel hineininterpretieren kann, so wie auch bei ihrem Song *Walzer für Niemand*.

Im März dieses Jahres kuratierte sie das Reflektor-Festival in der Elbphilharmonie. Zudem erschien ihr erster Roman *Walzer für Niemand*, der gleichnamig zu besagtem Song ist.

Glastonbury – Musikfestival

Was ist das eigentlich?

Das Glastonbury-Musikfestival findet jedes Jahr für drei Tage nahe der Stadt Glastonbury im Südwesten Englands statt. Seit 1970 entwickelte es sich zu einem der größten Open-Air-Musikfestivals weltweit. Zu erwähnen ist auch noch, dass sich das Festival nicht auf eine bestimmte Musikrichtung festgelegt hat, sondern verschiedene Genres präsentiert.



Bild: U. Würdemann auf <https://www.2mecs.de/wp/2019/01/ewiger-indie-hit-le-vent-nous-portera/>

Walzer für Niemand

Der Song beinhaltet einen Widerspruch, der für uns so erstmal nicht erkennbar ist. Im französischen heißt Personne nämlich niemand, gleichzeitig kann dieses Wort aber auch Person bedeuten. Dieser Gegensatz ist eigentlich interessant – wie kann es sein, dass ein Wort (die Bedeutung) zugleich Person aber auch Niemand ist?

Ein doch sehr großer Gegensatz. Einerseits ist da jemand, andererseits aber auch nicht. Niemand ist der beste Freund des lyrischen Ichs – so lautet der Name der Person. In dem Songtext wird das Handeln des Niemands beschrieben. Es bleibt aber offen, wer diese Person genau ist, wie das Verhältnis aktuell ist, was passiert ist. Es ist ein sehr nachdenklicher, ruhiger Song, begleitet von drei Instrumenten.

Es ist, als ob eine kleine Geschichte erzählt werden würde, aber auch wirklich eine kurze, weil es gar nicht so viel Text gibt und der Song auch nicht so lang ist. Der Text schildert nicht die ganze „Geschichte“. Wer sich für diese interessiert, kann sich das gerade erschienene Buch kaufen, in dem es mehr ins Detail geht.

Also hört rein!

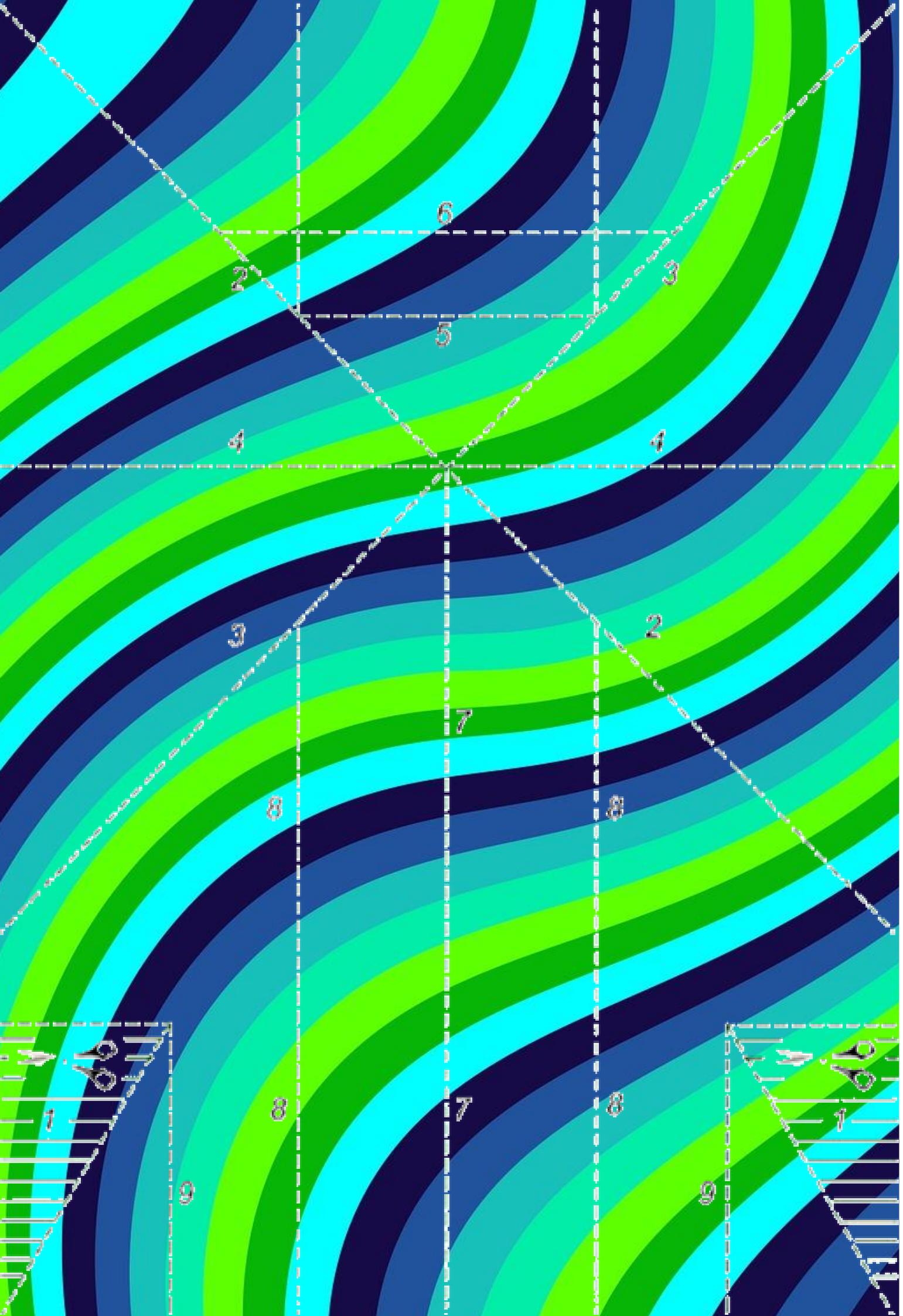


<https://www.youtube.com/watch?v=SCYcVZQixGs>

[Text: ph]

² Wissenschaft, die sich mit englischer Sprache, Kunst und Literatur auseinandersetzt



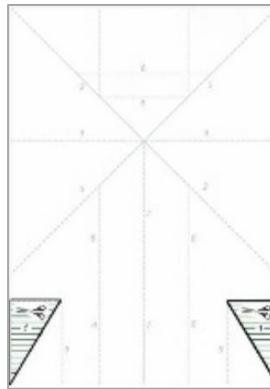


Der Überflieger - Flieger

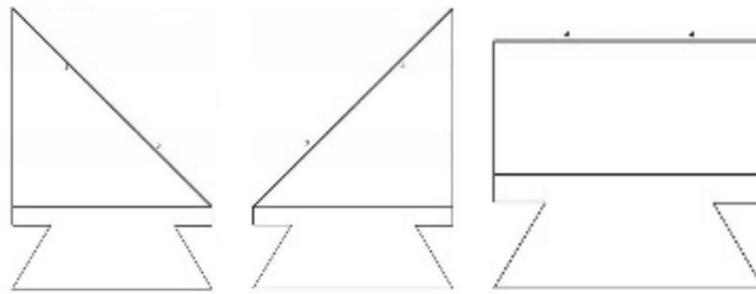
Papierflieger zum Selberbasteln

Wenn Du die Seiten 23/24 vorsichtig heraustrennst, kannst Du mit dem Papier einen tollen Papierflieger basteln. So geht's:

1 Schneide das Dreieck entlang der Linie 1 aus.

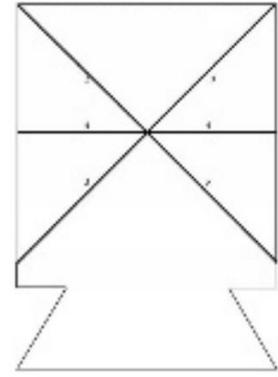


2 Falte die Linien 2 und 3 nacheinander zur gegenüberliegenden Seite und klappe sie wieder auf.

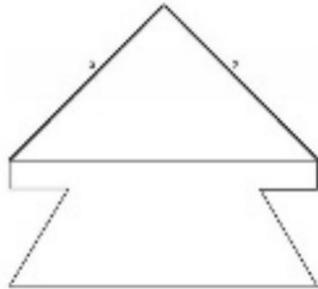


3 Wende das Blatt und falte die Linie 4 nach unten und klappe es wieder auf. Linie 4 sollte entlang des Schnittpunktes von Linie 2 und 3 gehen.

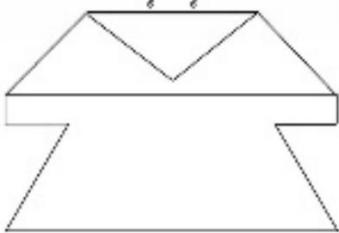
4 Wende das Blatt erneut. Falte nun das Blatt an den Linien 2, 3 und 4 sternförmig zusammen. Knicke dazu die Fläche zwischen Linie 4 und den unteren Linien 2 und 3 nach unten ein, der Rest geht fast von allein.



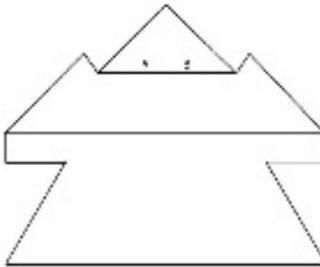
5 Das Ergebnis muss so aussehen:



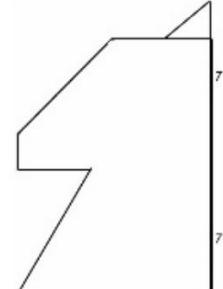
6 Falte Linie 6 nach unten.



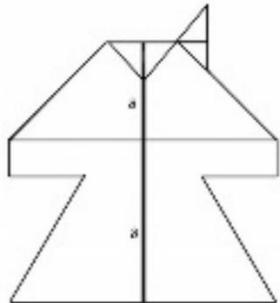
7 Falte Linie 5 nach oben.



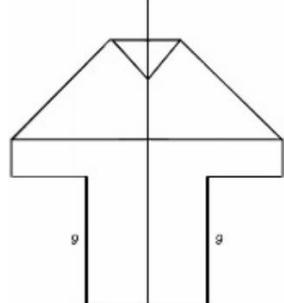
8 Falte den Flieger an Linie 7 zusammen.



9 Falte den Flieger an der Linie 8 und wiederhole das mit der anderen Seite. Es entstehen zwei Flügel. Auf dem Bild wurde der erste Flügel bereits aufgeklappt.



10 Klappe beide Linien 9 auf, damit der Flieger stabil wird.



11 Fliegen lassen!



[Foto: jb]

Von Vögeln und Schaukästen

Was es hier und da zu entdecken gibt

Alle an unserer Schule sind schon an ihm vorbeigelaufen – dem Bioschaukasten.

Seit ca. 4 Jahren gehört der vom Schüler Jaden Ernst eingerichtete Schaukasten zum Biologie-Trakt. Die Tierpräparate, von denen sich bestimmt schon viele gefragt haben, woher sie stammen, wurden gekauft. Seit einigen Jahren kümmert sich niemand mehr um den Kasten, was man ihm auch ansieht. Der Boden verdreckt und die Gestaltungsgegenstände fallen langsam auseinander. Deswegen soll der Kasten auch abgebaut werden. Eventuell soll auf den Schaukasten ein Terrarium mit Wandelnden Blättern folgen. Auch wenn der Kasten schon bessere Tage gesehen hat, zeigt er fünf interessante Vogelarten: Wiedehopf, Grünfink, Goldammer, Turmfalke und Rebhuhn. Wir haben Wissenswertes über diese Vogelarten zusammengetragen:



Wiedehopf



Obwohl sie mit ihrem orangen Gefieder und der markanten „Punk-Frisur“ (die beim Landen aufgestellt wird) so exotisch aussehen, kommen diese wärmeliebenden Rackerövögel auch in bestimmten Regionen Deutschlands vor. Um sie zu entdecken, braucht man aber neben dem geeigneten Ort auch viel Glück, denn in Deutschland ist die Art (noch) gefährdet. Besonders leicht findet man sie, wenn man nicht nur die Augen, sondern auch die Ohren offenhält. Denn Wiedehopfe haben einen sehr einprägsamen Gesang, der für ihre wissenschaftliche Bezeichnung („*Upupa epops*“) ausschlaggebend ist: ein klares „Upupup“.

Der Ruf des Wiedehopf



Grünfink



Dieser etwa spatzengroße Vogel kommt häufig in Gärten vor, auch nahe des BRG. Der Name „Grünfink“ bezieht sich v.a. auf die Männchen, denn die Weibchen sind erkennbar blasser und eher bräunlich gefärbt. Beide Geschlechter haben jedoch knallgelbe Federn an der Flügelkante. Ein weiteres Erkennungsmerkmal ist der dicke Schnabel, der für Finken typisch ist.

Dieser ist sehr praktisch für die Grünlinge, denn er ermöglicht es ihnen, Sämereien, Früchte und Knospen zu zerkleinern.

Der Ruf des Grünfinks



Goldammer



Die kleine rundliche Gestalt, das strahlend gelbe Gefieder und der rotbraune untere Rücken sind ein echter Hingucker. Aber am auffälligsten sind wohl immer noch die wachen schwarzen Knopfaugen, die alle Vogelbegeisterten verzaubern können. Auch in der Nähe des BRG zu beobachten, ist die Goldammer nicht selten und gern auch mal in Gärten zu Gast.

Öfter als sehen kann man die Vögelchen hören. Ihr Ruf wird häufig übersetzt mit „Wie wie wie hab ich dich lieeeeeeb.“

Der Ruf der Goldammer



Turmfalke



Die rotbraunen Vögel mit den grauen Köpfen und den schwarzen „Tränen“ sind die einzige europäische Falkenart, die lieber Mäuse als andere Vögel frisst.

Um diese besser finden zu können, sehen Turmfalken ultraviolettes Licht. So erkennen sie, wenn der Urin von Mäusen das Sonnenlicht reflektiert. Wenn sie eine Maus gefunden haben, „rütteln“ sie. Sie flattern also mit ihren sichelförmigen Flügeln schnell auf der Stelle, während sie unter sich ihre Beute im Blick behalten. Nach einem Sturzflug wird die Maus mit Zacke im Schnabel getötet.

Deutschlands häufigsten Falken kann man hier fast überall bei der Jagd beobachten. Oft nistet er an alten Gebäuden wie Kirchtürmen, so auch an der St. Johannis Kirche in Lüneburg.

Der Ruf des Turmfalken



Rebhuhn



Rebhühner gehören zu den Hühnervögeln und sind heute stark gefährdet. Monokulturen in der Landwirtschaft und der Einsatz von Pestiziden macht den Beständen nach wie vor zu schaffen. Umso größer ist das Glück, eines zu entdecken. Die etwa tauengroßen Vögel erkennt man an ihrem graubraunen Gefieder und dem orangen Kopf. Sie sind sowohl einzeln als auch in Gruppen (oft Familienverbände) anzutreffen und wurden wohl sogar in schon Scharnebeck gesichtet.

Der Ruf des Rebhuhns



Wohin führt diese Tür?

Ein Blick in Raum D 204

Bestimmt fragen sich viele wofür der Raum D204, zwischen den beiden Bioräumen, genutzt wird.

Auf dem Schild stehen die Namen H. Block und H. Schauermann als Sammlungsleiter der Biologie. Mittlerweile ist aber nur noch Herr Block Sammlungsleiter der Biologie, da Herr Schauermann unsere Schule verlassen hat.



In diesem Raum werden häufig verwendete Materialien gelagert, wie Reagenzgläser, Pinzetten und weiteres.

Außerdem gibt es Wagen, welche man vor dem Unterricht mit für die nächste Stunde erforderlichen Hilfsmittel bestücken kann, um sie schließlich in den Unterrichtsraum schieben zu können.

Der Raum war von Beginn der Planung an als Vorbereitungsraum für Biologie gedacht. In ihm dürfen nur Lehrkräfte sein. Schüler und Schülerinnen dürfen nur unter Aufsicht von Lehrkräften in D 204 sein, da dort Säuren und weitere gefährliche Lösungen bzw. giftige Flüssigkeiten lagern. Außerdem können diese Stoffe beim Vermischen explosiv sein. Manchmal wird der Raum auch als Nachschreiberraum genutzt.

In dem Vorbereitungsraum gibt es aber auch ein großes Bücherregal, welches gefüllt ist mit Büchern zur Vorbereitung für den Unterricht. Wenn Schüler oder Schülerinnen ihr Schulbuch vergessen haben, dann können sie die vorhandenen Bücher benutzen.

[Text: eg, jb / Fotos: sh]

